

Mitbestimmung und Beteiligung – fester Bestandteil Sozialer Marktwirtschaft

Vortrag bei der Tagung

„Die deutsche Mitbestimmung – Stärkung oder Schwäche in der Krise“

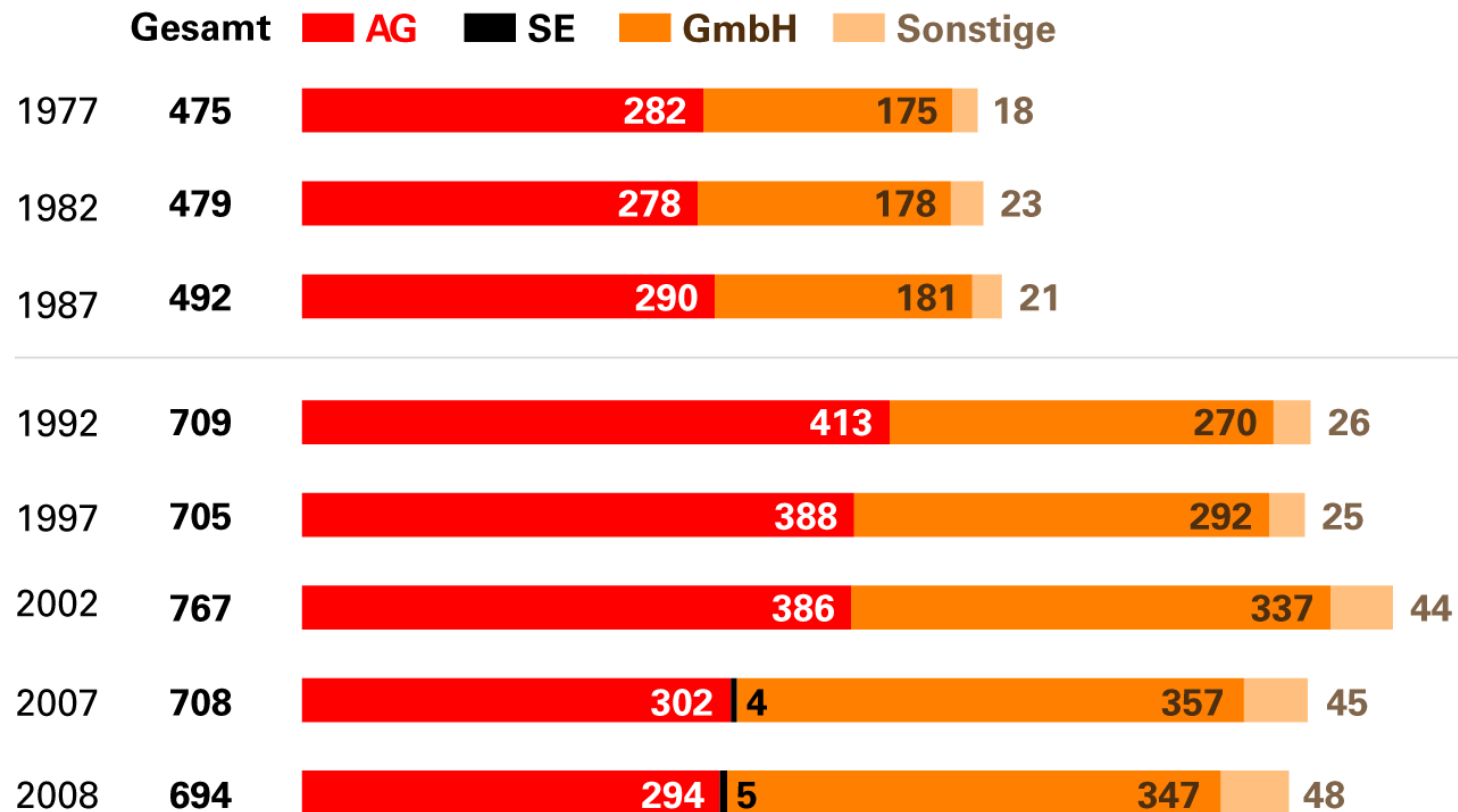
Berlin, 2. März 2010

- Die Ressourcen der Welt sind begrenzt. Kriege, auch um Wasser, sind nicht ausgeschlossen. Das Klima-Thema ist ernst und eine Gattungsfrage.
- Massenprodukte können andere besser. Bildung, Gesundheit und Energietechnologie sind Wachstumstreiber.
- Bis zu vier Fünftel der Arbeiten werden aus Tätigkeiten bestehen, bei denen Daten alleiniger Rohstoff, Werkzeug und auch das Resultat der Arbeit sind. → Wir brauchen viele gut ausgebildete, mitdenkende, motivierte, Verantwortung übernehmende und kreative Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
- **Der Wissensträger Mensch ist der wichtigste Produktionsfaktor der Zukunft. Er lässt sich nicht kommandieren. Er will ernst genommen werden und mitbestimmen.**
- Mitbestimmung verbessert den Informationsfluss im Unternehmen, gibt Sicherheit in Innovations- und Veränderungsprozessen und fördert die Bereitschaft zu Investitionen in betriebsspezifisches Humankapital.

*„Wenn der Arbeitnehmer Wirtschaftsbürger und nicht
Wirtschaftsuntertan sein soll, dann muss er selbst diejenigen
Menschen wählen können, die ihn gegenüber der Geschäftsführung
vertreten sollen – und ihre Rechte und Pflichten müssen von Gesetz
wegen definiert sein.“*

(Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, 2006)

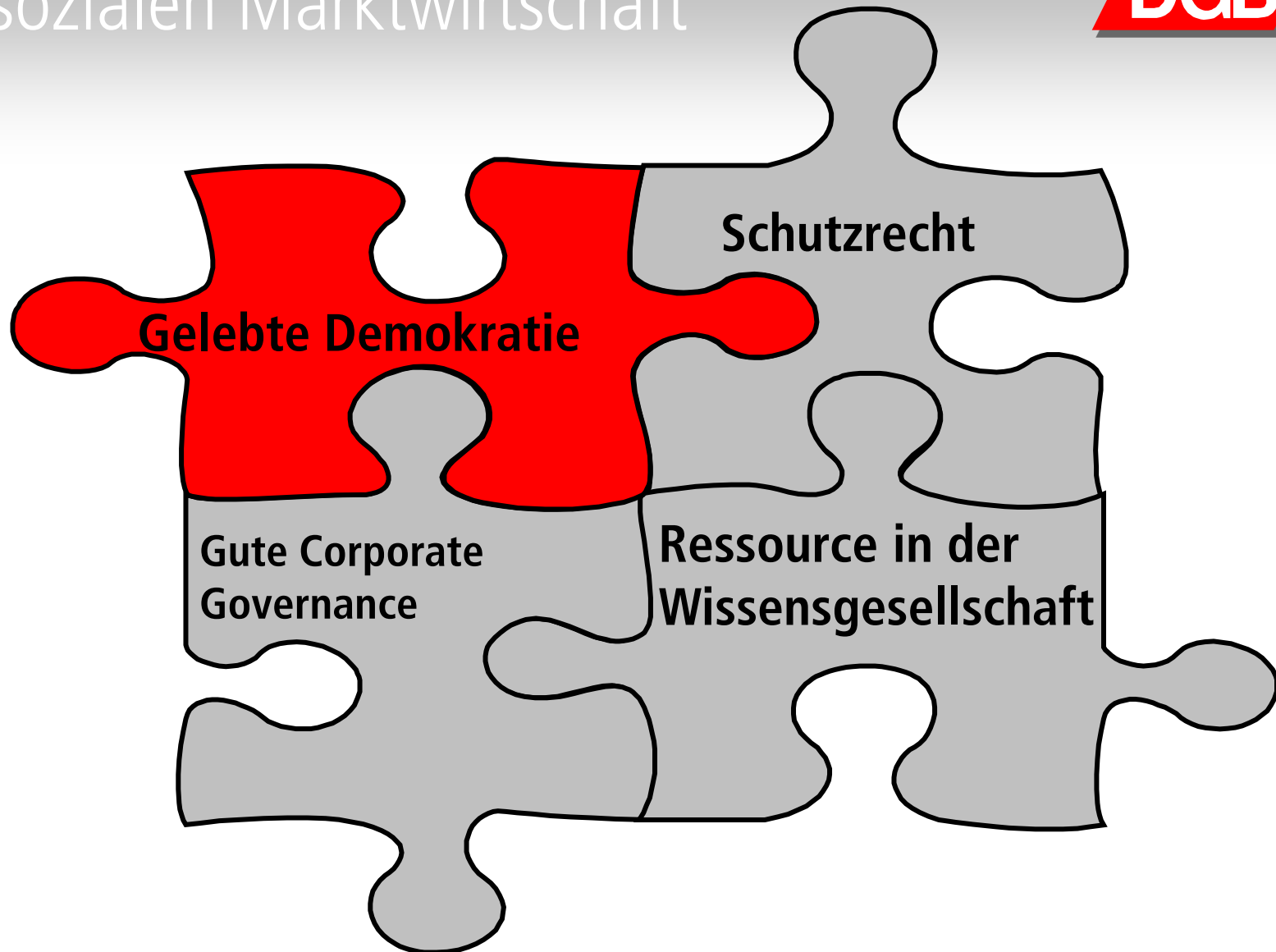
Fakten: Anzahl paritätisch mitbestimmter Unternehmen 1977-2008



* Mitbestimmung von Aufsichtsräten in Kapitalgesellschaften mit mehr als 2.000 Beschäftigten nach Mitbestimmungsgesetz von 1976, ab 1992 einschließlich ostdeutscher Unternehmen; © Hans-Böckler-Stiftung 2009

Mitbestimmung in der sozialen Marktwirtschaft

DGB

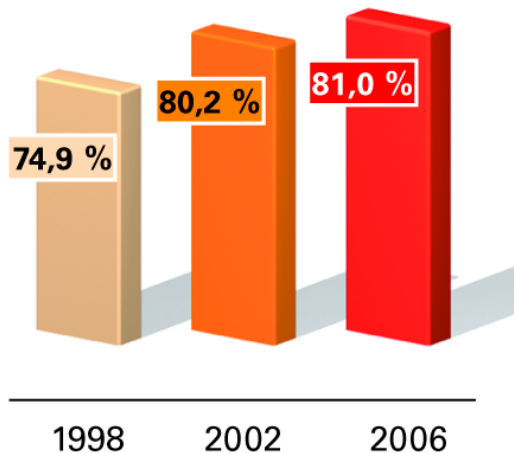


Hohe Wahlbeteiligung bei BR-Wahlen

MITBESTIMMUNG

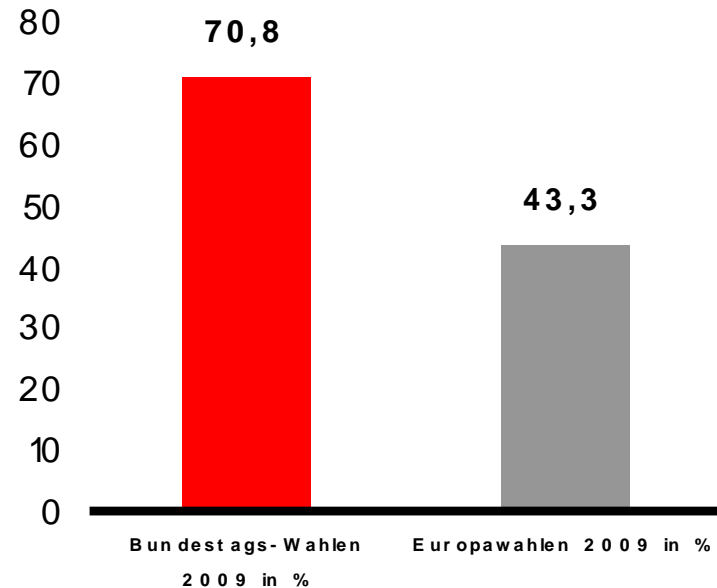
Wachsendes Interesse

An Betriebsratswahlen beteiligten sich von den Beschäftigten ...



Büro für Sozialforschung 2006

Zum Vergleich: Wahlbeteiligung bei Parlamentarischen Wahlen



■ Bundestags-Wahlen 2009 in %

■ Europawahlen 2009 in %

Quellen: Hans-Böckler-Stiftung (linke Grafik); Angaben des Bundeswahlleiters.

Große Akzeptanz der Mitbestimmung in der Öffentlichkeit



Ist es sinnvoll, dass im Aufsichtsrat deutscher Aktiengesellschaften nicht nur Vertreter der Arbeitgeber, sondern auch Vertreter der Arbeitnehmer sitzen?*



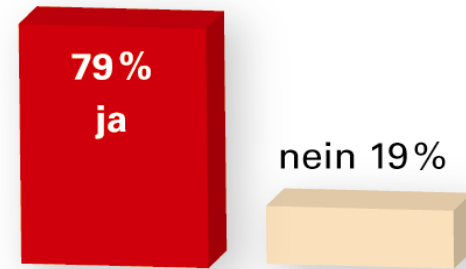
4% weiß nicht

In Großunternehmen stellen die Arbeitnehmer die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats – ihre Mitspracherechte sollten ...



4% weiß nicht

Halten Sie es für sinnvoll, dass in den Aufsichtsräten Gewerkschaftsvertreter mitwirken, um die Gesamtbelange der Arbeitnehmer einer Branche einzubringen?*



2% keine Angabe

*zusammengefasst: „sehr ...“/„eher sinnvoll“ und „eher weniger ...“/„nicht sinnvoll“; 2.005 befragte Personen zwischen 16 und 65 Jahren, die nicht selbstständig beschäftigt waren; Befragungszeitraum April–Mai 2008; Quelle: polis+sinus 2008 im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung | © Hans-Böckler-Stiftung 2008

- „Kritiker der Unternehmensmitbestimmung, insbesondere Kritiker der Mitgliedschaft von Gewerkschaftsfunktionären in Aufsichtsräten, sollten sich gerade im Licht der Finanzkrise 2008/2009 dessen bewusst sein, dass es sich bei der Sozialen Marktwirtschaft nicht allein um ein Wirtschafts-, sondern vielmehr um ein Gesellschaftsmodell handelt.“
- „Die Verankerung der Mitbestimmung in den Aufsichtsräten der Unternehmen, kann – sofern sie sich dabei streng am Unternehmensinteresse orientiert – eine Brücke in Teile der Gesellschaft bilden, die dem Handeln der Unternehmen gegenüber ansonsten eher kritisch eingestellt ist.“

Quelle: Nico Raabe, Febr. 2010 - DISSERTATION Funktionsweise und Effizienz der Mitbestimmung im Aufsichtsrat gemäß dem Mitbestimmungsgesetz und in der Europäischen Aktiengesellschaft

- Mitbestimmung stärkt die demokratische Infrastruktur der Gesellschaft.
- Sie ermöglicht Teilhabe und hat die Chance zur zivilisierten und gerechten Konflikt- und Interessenausstragung.
- Sie entspricht dem Prinzip von Eigenverantwortung und Subsidiarität.

Mitbestimmung in der sozialen Marktwirtschaft

DGB



Historie der Mitbestimmung

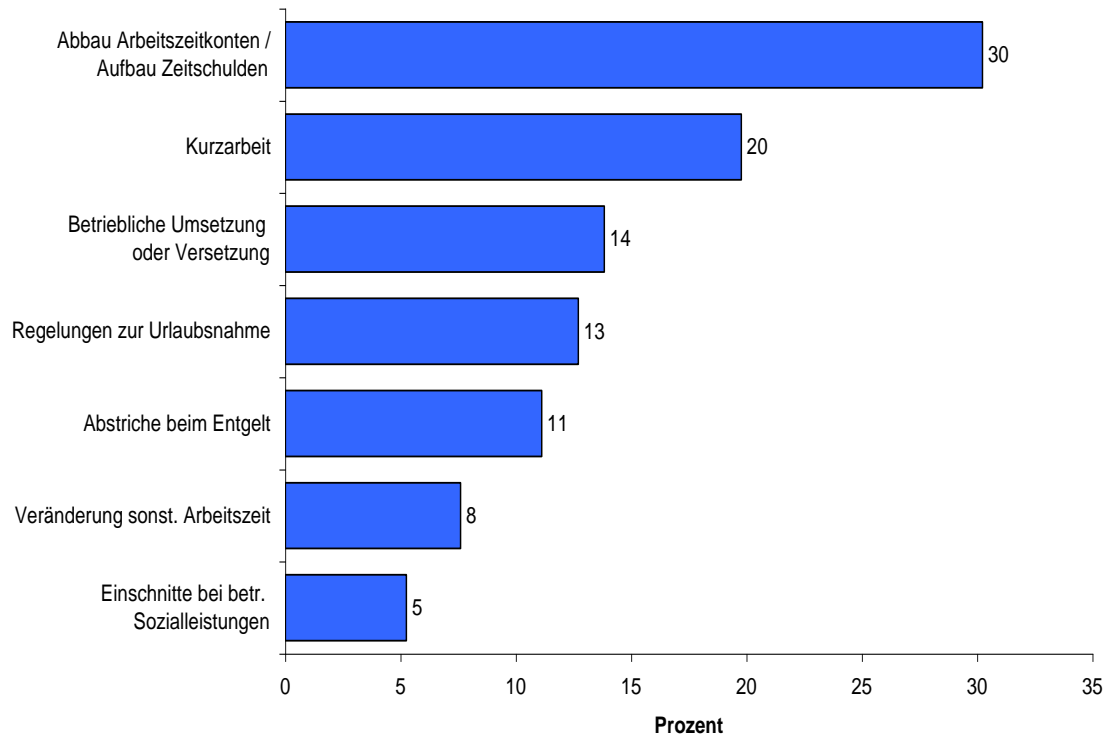
- 1918 Demokratie und das Versprechen von Mitbestimmung als Antwort auf Krieg, Kapitulation der Monarchie durch Selbstauflösung der Arbeiter- und Soldatenräte
- 1920 Betriebsräte-Gesetz statt Sozialisierung der Betriebe
- 1928 Wirtschaftsdemokratie als gewerkschaftliches Konzept in der Krise
- 1951 Montan-Mitbestimmung als Antwort auf Diktatur und Krieg
- 1976 Mitbestimmungsgesetz als Antwort auf Krise 1966/67 und auf den Wunsch nach „Mehr Demokratie wagen“
- 2010 Mitbestimmung als Antwort auf die Meta-Krise

Mitbestimmung als Schutzrecht

- Bewirkt die rechtliche und wirtschaftliche Gleichstellung der Arbeitnehmer/innen mit den Anteilseigner/innen,
- respektiert den Menschen und stellt seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns,
- unterstützt faire Arbeitsbedingungen und Gute Arbeit,
- bietet Schutz vor Ausbeutung und Willkür,
- schafft die Voraussetzungen für demokratische Kontrolle wirtschaftlicher Macht,
- dient der Absicherung und Förderung einer sozial orientierten Unternehmenspolitik.

Mitbestimmung federt Krise ab

Umgesetzte Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung (Anteil an allen Betrieben, Mehrfachnennungen)



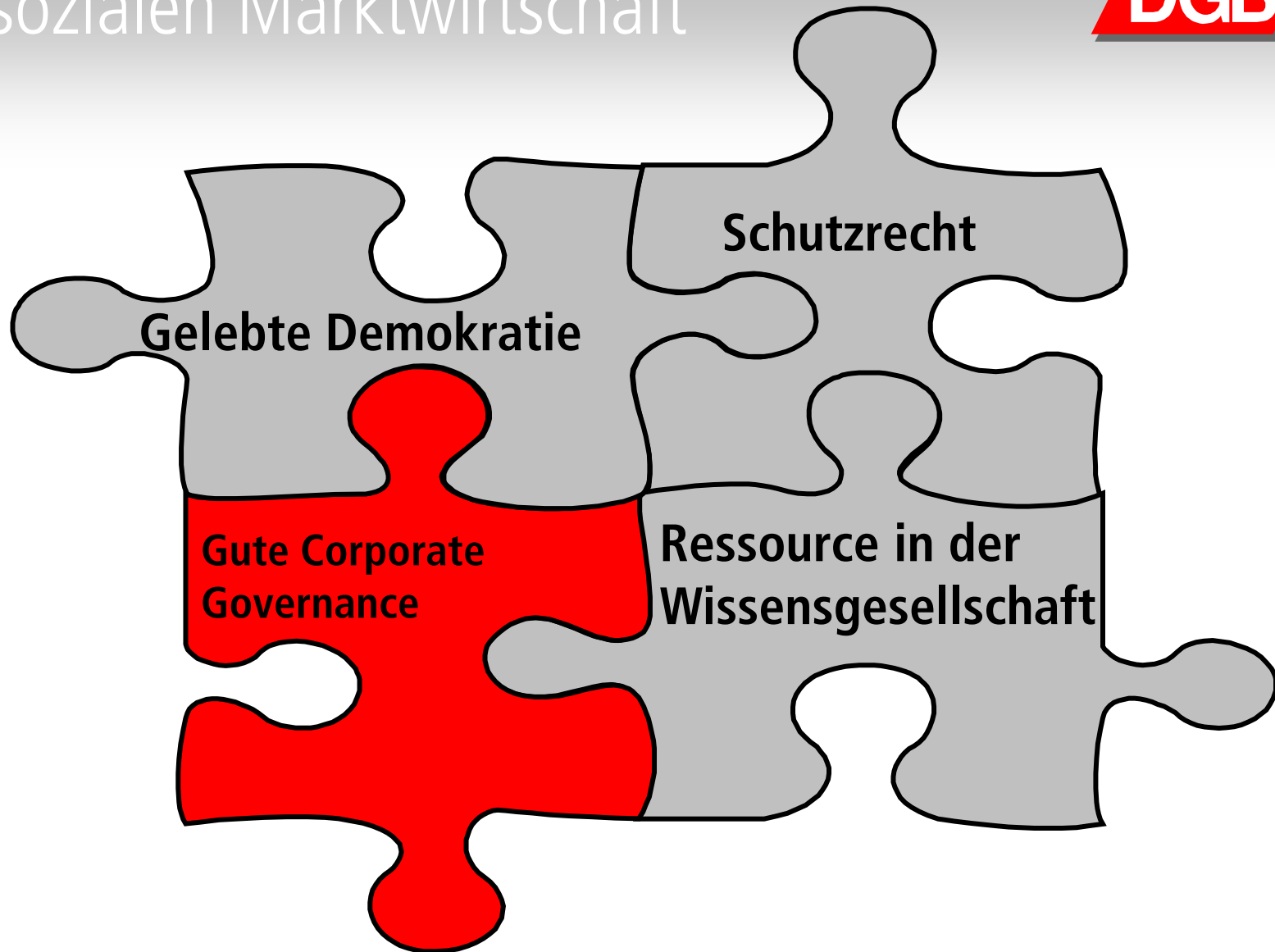
Quelle: WSI Betriebsrätebefragung 2009: Beschäftigungssicherung

These:

Ohne Mitbestimmung, tariflichen Lösungen und dem erweiterten Kurzarbeitergeld hätte uns die derzeitige Krise ungleich härter getroffen.

Quelle: Bogedan, Claudia, et al. (2009): Betriebliche Beschäftigung in der Krise.

Mitbestimmung in der sozialen Marktwirtschaft



Deutscher Corporate Governance Kodex: Änderungen 2009



Präambel ALT:

„Der Kodex verdeutlicht die Rechte der Aktionäre, die der Gesellschaft das erforderliche Eigenkapital zur Verfügung stellen und das unternehmerische Risiko tragen“.

Präambel NEU:

*„Der Kodex verdeutlicht die **Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).“***

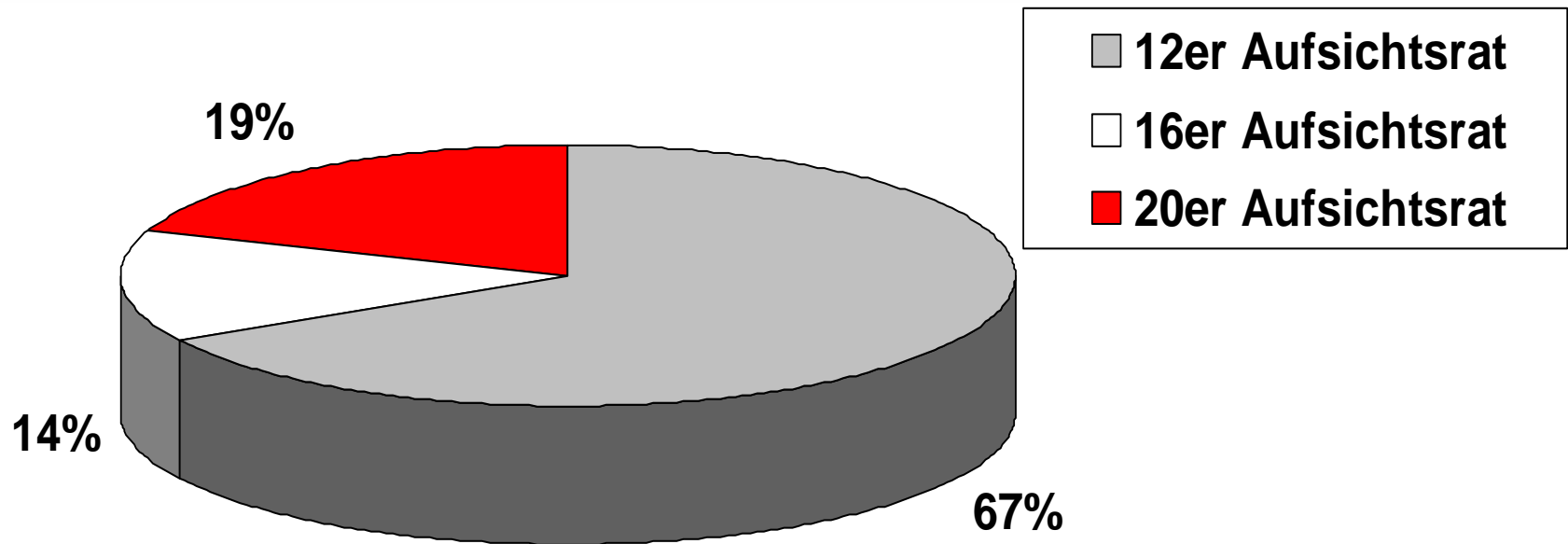
Ziffer 4.1.1 ALT:

„Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung.“

Ziffer 4.1.1 NEU:

*„Der Vorstand leitet das Unternehmen **mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung** in eigener Verantwortung **und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder).**“*

Größe der Aufsichtsräte



694 paritätisch mitbestimmte Unternehmen

Quelle: Hans-Böckler-Stiftung. Zahlen zum Stichtag 31.12.2008. Mitbestimmte Unternehmen im Geltungsbereich des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 sowie Unternehmen mit der Rechtsform SE und einem paritätisch zusammengesetzten Aufsichtsrat. Eigene Darstellung.

Gute Corporate Governance durch Mitbestimmung



- Stärkung einer **nachhaltigen und langfristigen** Unternehmenspolitik,
- **unabhängige Kontrolle** des Vorstandes,
- **Diversity:** rund drei Viertel der **weiblichen Aufsichtsräte** sind Arbeitnehmervertreterinnen, die anderen überwiegend Mitglieder der Eigentümerfamilien (Böckler Impuls 3/2010),
- Wissen über Beschäftigte, **verborgenes Wissen** der betriebliche Abläufe (deep skills) der betrieblichen Arbeitnehmervertreter/innen sowie das rechtliche und politische Wissen der Gewerkschaftsvertreter/innen (Jürgens/Lippert/Gaeth 2008), das die Kapitalvertreter nicht ersetzen können.
- gewerkschaftliche Präsenz im Aufsichtsrat eine **dämpfende Wirkung** auf hohe **Vorstandsvergütungen** sowie auf den Anteil der aktienorientierten Vergütung hat (Vitols 2008).

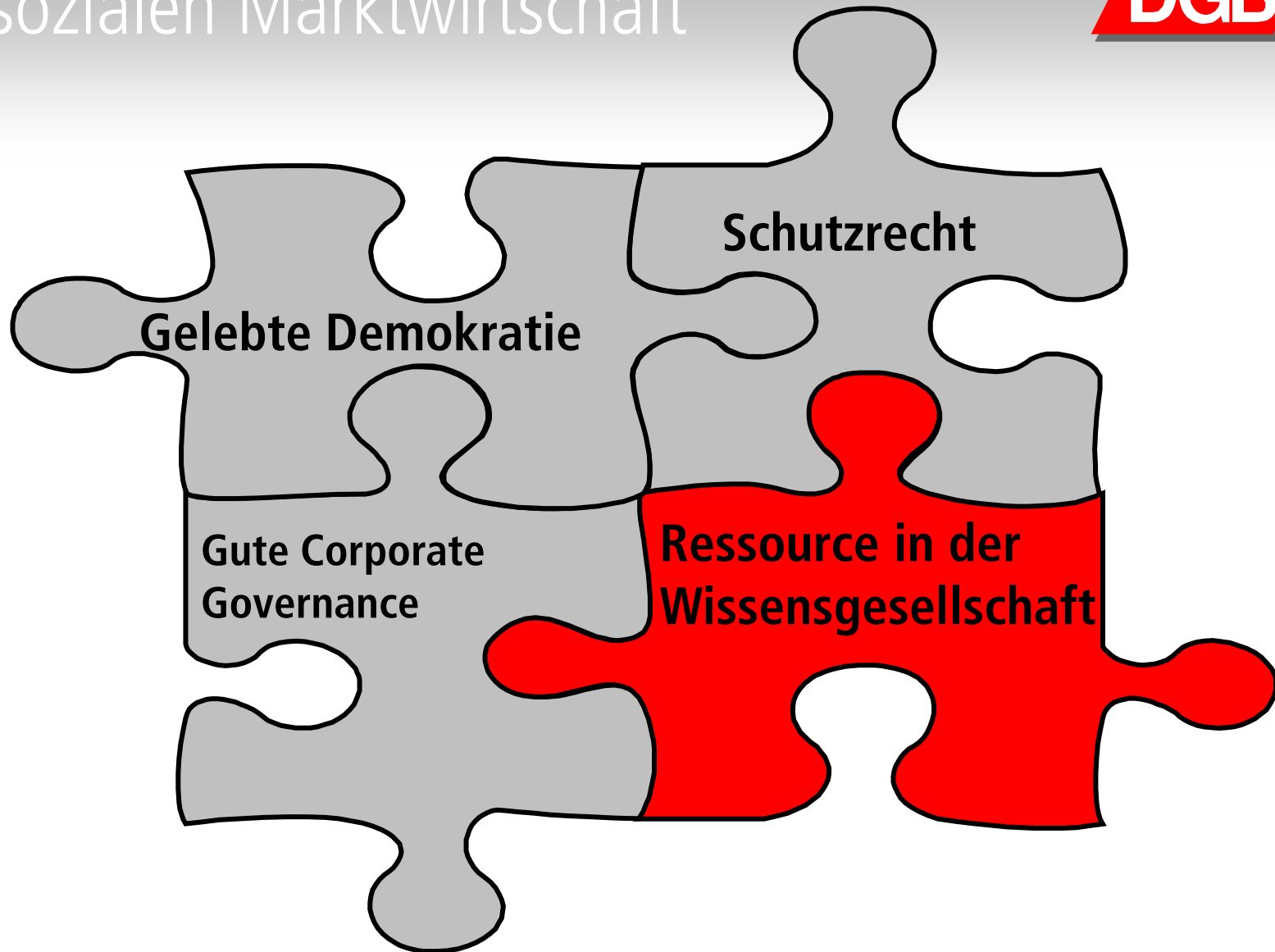
Blockade durch Mitbestimmung ?

- „Die regelmäßig geäußerte Vermutung, dass Indiskretionen vornehmlich auf Verletzungen der Verschwiegenheitspflicht durch Arbeitnehmervertreter zurückzuführen sind, konnte (...) nicht bestätigt werden.“
- Deutsche Vorstände nähren nicht selten dies Misstrauen, indem sie wider besseres Wissen die angebliche Blockadepolitik der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für Probleme innerhalb der Unternehmen verantwortlich machen.“

Quelle: Nico Raabe, Febr. 2010 - D I S S E R T A T I O N Funktionsweise und Effizienz der Mitbestimmung im Aufsichtsrat gemäß dem Mitbestimmungsgesetz und in der Europäischen Aktiengesellschaft

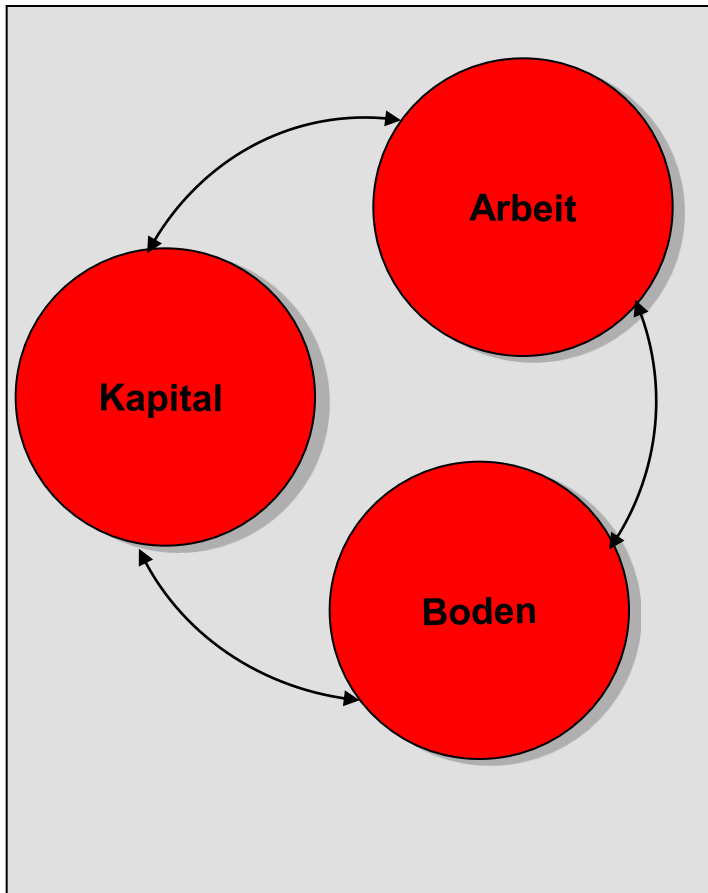
Mitbestimmung in der sozialen Marktwirtschaft

DGB

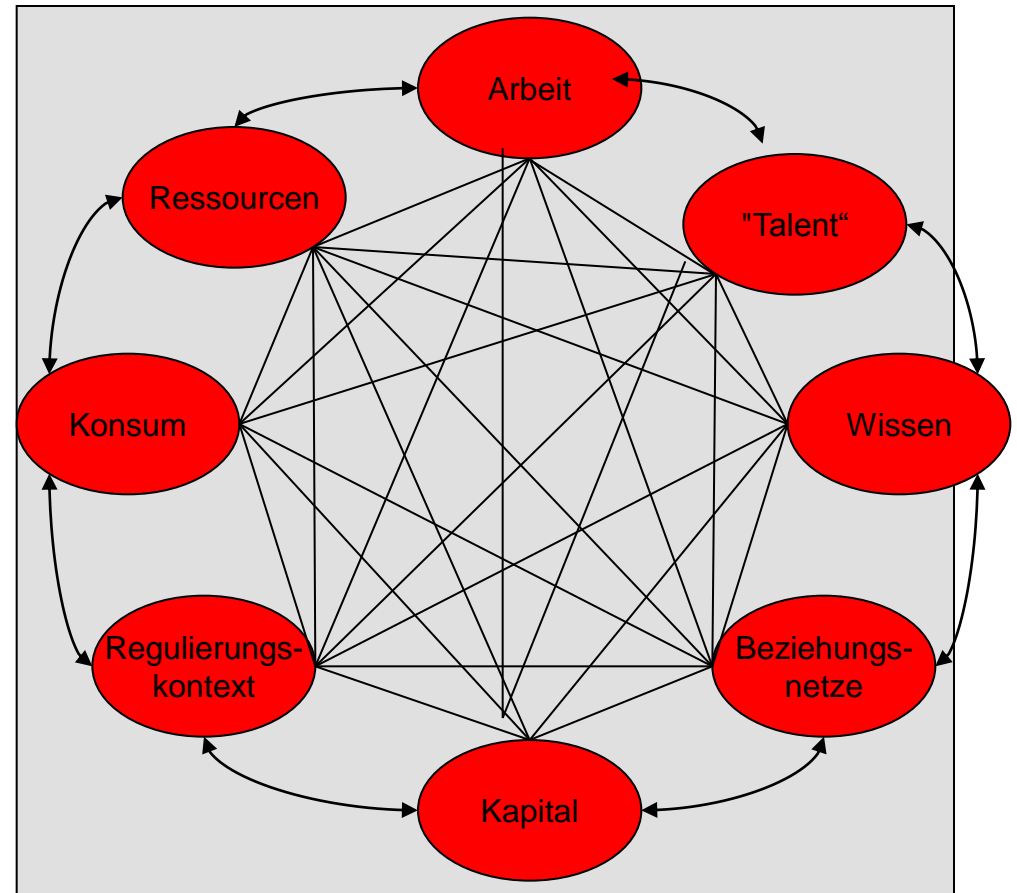


Alte und neue Produktionsfaktoren

Alt



Neu



28 Studien zeigen: Mitbestimmung hat positive ökonomische Effekte

*„So verdichtet sich die Evidenz, dass die paritätische Unternehmensmitbestimmung mit einer **höheren Produktivität** verbunden ist.*

Zudem zeigen sich mittlerweile auch die Effekte auf Rentabilität und Kapitalmarktbewertung in einem deutlich differenzierteren Licht als zuvor.

*Während frühere Studien insbesondere der paritätischen Unternehmensmitbestimmung einen negativen Einfluss auf den Shareholder Value bescheinigten, sprechen mehrere aktuelle Studien dafür, dass sich die paritätische Unternehmensmitbestimmung **positiv auf Rentabilität und Kapitalmarktbewertung** auswirken kann.“*

(Quelle: Jirhahn (2010): Ökonomische Wirkungen der Mitbestimmung in Deutschland: Ein Update. umfassende Literaturstudie zur ökonomischen Wirkung der Mitbestimmung)

Belegschaftskapital als Baustein einer Krisenlösung?

Konventionelle Strategien in der Krise:

- (noch) mehr Kredite
- höhere Verschuldung
- Restrukturierungen / radikale (Personal-) Kostensenkungen
- Entlassungen

Belegschaftskapital als Krisenlösung?

- Entlassungen verhindern
- Faires Tauschgeschäft statt einseitigem Verzicht erreichen
- Beschäftigte an einer denkbaren Wertsteigerung nach der Krise gerecht beteiligen
- Alternative zum Hyperkapitalismus des Shareholder Value schaffen